

Die einzelnen Bände sind chronologisch angelegt. Knappe Einleitungen und Anmerkungen helfen dem Leser. Das Frühneuhochdeutsche ist gewissenhaft übertragen worden, so daß es gut lesbar ist. Die Herausgeber schreiben im Vorwort, die neue Edition von Luthers Schriften solle einem möglichst weiten und vielfältigen Leserkreis zugänglich gemacht werden. »Die verschiedenen Schriften verraten die Hand ihrer Bearbeiter.« In Band 1 wird der Aufbruch zur Reformation behandelt, in Band 2 die Erneuerung von Frömmigkeit und Theologie, in Band 3 die Auseinandersetzung mit der römischen Kirche, in Band 4 Christsein und weltliches Regiment, in Band 5 Kirche, Gottesdienst und Schule, in Band 6 Briefe Luthers.

»Das läßt die Ferne dieser Gestalt (scil. Luther) dahinschwinden zugunsten einer Zeitgenossenschaft mit uns im Bewegtsein von der Frage, was es mit dem Menschen letztlich auf sich hat.« (Vorwort).

Deutscher Kulturhistorischer Kalender 1983. Herausgegeben von OTTO FRHR. VON FIRCKS und HANS JOACHIM KNAUTE im Helmut Preußler Verlag Nürnberg.

Ein gutes, Luther gerecht werdendes Vorwort stimmt den Benutzer des Kalenders ein. Auf dem Hintergrund der religiösen Welle und Erinnerungskontunktur wird der Mann der Bibel gewürdigt, der zum Reformator und zum vielfältigen Anreger geistiger und politischer Gedanken und Taten wurde.

Gute Aufnahmen und sorgfältig formulierte Texte bringen dem Leser und Betrachter Martin Luther näher. Besonders hervorzuheben sind Photos von der

Wartburg, dem Luther-Zimmer in Wittenberg, der Schloßkirche, ebenfalls in Wittenberg, dem Sterbezimmer Luthers in Eisleben sowie Bilder von Karl V. und Albrecht von Brandenburg, dem Erzbischof von Mainz. Die Vier Apostel von Albrecht Dürer zieren das Deckblatt.

GEORG HECKEL/WENZEL LOHFF, Herr und Knecht zugleich. Studien zu Martin Luthers Gottes- und Menschenverständnis. Claudius Verlag München 1982, 164 Seiten.

Hier sind Betrachtungen über Luthers Theologie in einem Buch zusammengefaßt worden, die in einer Münchner Kirchengemeinde von Gemeindepfarrer Heckel und Prof. Dr. Dr. Lohff vorgetragen worden sind. Wissenschaft und Gemeindepraxis ergänzen sich. In eindrücklicher Sprache wird Luthers Theologie der Gegenwart erläutert und für die Gegenwart fruchtbar gemacht. Leben in der Buße, lutherische Spiritualität, Freude an der Kirche, geistliches Amt, Frieden und Tod sind die Themen.

Landesbischof D. Dr. Hanselmann schrieb die Einführung: »Die Welt kann nicht mit dem Evangelium regiert werden« ... eine Betrachtung zur lutherischen Zwei-Reiche-Lehre. Das Buch ist ein kleines Kompendium von Luthers Theologie in der Sprache, die heute verstanden wird.

Die evangelische Heilig-Kreuz-Kirche in Augsburg. Eine Lutherstätte. Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt Heilig-Kreuz, Augsburg, Ottmarsgäßchen 6. Redak-

tion: Pfarrer Dr. Detlef von Dobschütz, Ado Schiff, Dr. Ernst L. Schlee, Augsburg 1981. 68 Seiten.

Ein ansprechendes Buch mit guten Abbildungen. Hier wird der Nachweis geführt und daran erinnert, daß die Heilig-Kreuz-Kirche in Augsburg zweimal Luther Unterkunft geboten hat: im März 1511 auf der Rückreise von Rom und vom 7.-20. Oktober 1518 beim Verhör durch Cajetan, das im Fugger-Haus stattfand.

Ein interessanter Mosaikstein im Bild der Luther-Forschung.

Hans-Ludwig Slupina

Zur Lage der Lutherforschung heute. Hrsg. von PETER MANNS. Franz Steiner Verlag, Wiesbaden 1982. 128 S.

Das vorliegende, von Peter Manns kundig herausgegebene und auch für Nicht-fachleute hochinteressante Büchlein geht auf eine Tagung des Instituts für Europäische Geschichte in Mainz im Oktober 1981 zurück. Seine Aktualität gewinnt es nicht nur im Blick auf das Lutherjahr 1983; es geht vor allem auch darum, über die vielfältigen Probleme und Aspekte der Lutherforschung sachkundig zu unterrichten und so den Versuch zu unternehmen, Divergierendes ein wenig aufeinander zuzubewegen.

Eine Feststellung (Friedrich Beisser, Kurze Notiz zur Bedeutung Luthers für die gegenwärtige evangelische systematische Theologie; 71 ff.) läßt aufhorchen: »Die entscheidenden Absichten Luthers werden in der gegenwärtig evangelisch sich nennenden systematischen Theologie nicht mehr aufgenommen. Zwischen Luther und ihr besteht vielmehr

weithin ein scharfer Gegensatz« (78)! Ähnlich stellt Karl Lehmann (Luther in der modernen katholisch-systematischen Theologie; 79 ff.) fest, daß man hier die verschiedenen Denk- und Aussagestrukturen Luthers noch nicht genügend beachtet (84). In Peter Manns Beitrag »Katholische Lutherforschung in der Krise«? (90 ff.) ist von einer »merkwürdigen Scheu« die Rede, »Luthers besondere Bedeutung für die Evangelisch-Lutherische Kirche klar hervorzuheben« (95). Luthers Bedeutung werde hier weniger für die Lehre, sondern vor allem für die geistliche Unterweisung sowie für die Spiritualität und Liturgie der Lutherischen Kirche reklamiert (ebd.).

Bevor solche Einzelheiten diskutiert werden, informiert Bernhard Lohse (Zur Lage der Lutherforschung heute; 9 ff.) komprimiert und ohne Anspruch auf Vollständigkeit über die verschiedenen Phasen, Interessen, Schwerpunkte, Abgrenzungen, Forschungsmethoden und Fragehinsichten der Lutherforschung. Lohse versteht es, auf knappem Raum komplexe Sachverhalte zu erfassen und deutlich zu machen. Der Beitrag sollte eigentlich zur Pflichtlektüre der Pfarrer und Religionslehrer werden; auch für Journalisten wäre er recht brauchbar.

Die weiteren Beiträge des Büchleins verfolgen das Ziel, einzelne Aspekte näher darzustellen. So beschäftigt sich Walther von Loewenich mit »Problemen der Biographie Luthers« (31 ff.). Auf das dort u. a. angeschnittene Problem »Luther und die Mystik« geht dann Gustav Adolf Benrath (Luther und die Mystik; ein Kurzbericht: 44 ff.) näher ein. Aber auch die Calvinforschung kommt durch Alexandre Ganoczy (59 ff.) zu Wort. Endlich ist noch einmal auf den abschließenden Beitrag von Peter